

erworben hatte, und deren Sichtung, Entzifferung, Anordnung und Verzeichnung mit gleichfalls übertragen und in etwa anderthalb Jahren zu Stande gebracht wurde. Nach Ausschcheidung des Werthlosen und einer Menge von Doubletten hat sich mit ziemlicher Gewissheit herausgestellt, daß dem Weigel'schen Autographenschatz aus den zwei Jahrhunderten der Kirchenverbesserung und des deutschen Krieges, wozu jetzt auch zahlreiche Documente aus dem fünfzehnten gekommen sind, an Reichhaltigkeit und Vollständigkeit schwerlich eine zweite der vorhandenen Sammlungen gleichkommen wird.

Lassen wir nun eine gedrängte Uebersicht desjenigen, was die Sammlung, eigentlich zwei einander ergänzende, in sich birgt, folgen. Von Kaiser Maximilian I. an, mit welchem sie beginnt, bis mit Leopold I. fehlt keines der männlichen Glieder des Habsburgischen Hauses in Oesterreich und Spanien (mit Ausnahme etwa nur des Infanten Don Carlos), kaum eine oder die andere der resp. Gemahlinnen. In gleicher Vollständigkeit erscheinen sämtliche anderen deutschen Dynastien in ihren regierenden oder apanagierten Häuptern: den Hohenzollern in Brandenburg (incl. den großen Kurfürsten und seine erste Gemahlin), Franken und Schwaben; die Wettiner, Wittelsbacher, Welfen, Askanier, Nassauer in Deutschland und Alt-Niederland, die Oldenburger in Holstein und Dänemark u. s. w. Neben ihnen die edelsten Geschlechter des Kaiserstaates und übrigen Deutschlands, theils erloschene, theils blühende, und wer aus ihnen sich irgendwie in Feld- oder Civildiensten hervorgethan hat. An Jörg von Frundsberg, Franz von Sickingen und Götz von Berlichingen (von ihren Zeitgenossen werden bis jetzt nur Seb. Scharf von Burtenbach und Ulrich von Hutten vermist) reiht sich mit Wiens Vertheidiger, Niklas von Salm, ein stattlicher Generalstab kaiserlicher Kriegshauptleute des sechzehnten und siebzehnten Jahrhunderts bis zu den letzten Helden des dreißigjährigen Kriegs herab, die, wie Basta, Wallenstein's Kriegsmeister, Dampierre und Bucquoi, für Habsburg stritten: Melander, Spork und Johann de Werth. Ungemein zahlreich sind die Documente aus Ungarn und Siebenbürgen, ungarisch oder lateinisch abgefaßt und meist zierlich geschrieben: Schreiben nicht nur sämtlicher siebenbürgischen Fürsten, bez. ungarischer Kronprätendenten, Johann's von Zapolya, Bethlen Gabor's, der Bathori und Rakoczi, sondern auch der erlauchtesten Häuser des Ungarvolkes. Auch Polen ist vertreten. Italien repräsentiren die Häuser Sforza und Visconti, Medici, Este, Farnese, Rovere u. A., am reichsten sind die Gonzaga bedacht. Zwei Päpste (Urban VIII. und Alexander VII.) eröffnen den unübersehbaren Reigen der Kardinäle, darunter Baronius, Bellarmine, beide Granvella, Richelieu und Mazarin, der Erzbischöfe (Deutschlands und Ungarns), Bischöfe auf mehr denn vierzig bischöflichen Sizen, Klosteräbte und sonst distinguirter Geistlichen der katholischen Kirche. Aus Max I. Zeitalter tragen wir Regiomontanus, Conrad Celtes und Treisauerwein nach; hier fehlt etwa nur der bayerische Geschichtschreiber Turmair, genannt Aventin († 1534). Der römischen Kirche gegenüber steht ein volles Jahrhundert und mehr entlang der Protestantismus Deutschlands, Hollands und der Schweiz mit seiner Fülle berühmter Theologen, Universitätslehrer, Humanisten, Rechtsgelehrten, Staatsmänner, Diplomaten u. s. w. An Italien schließt sich das savonische Herzoghaus, an dieses Lothringen, beide reich in der Sammlung vertreten, besonders das letztere, dessen vielfach verzweigte Fürsten-Descendenz sich theils, wie der Zweig Guise, an Frankreich lehnt, theils herüber nach Deutschland weist. Die überaus stark bevölkerte Rubrik Frankreich führt zuerst sämtliche Throninhaber, sodann die übrigen Glieder der königlichen Linien Valois und Bourbon, zuletzt auch den französischen hohen Adel, die Diplomatie, das Cabinet und Marschallat in ihren hervorragenden Würdenträgern vor. Selbst der portugiesische Thron zählt mehrere seiner merkwürdigsten Repräsentanten. Noch weniger durfte

Großbritannien mit Elisabeth bis mit Karl II. fehlen. Bemerkenswerth durch ihre Bedeutung und Vollständigkeit sind ferner die Documente aus dem Freiheitskampfe der Niederländer, einerseits der Begründer dieser Freiheit, Wilhelm's von Oranien, seiner Söhne, Ludwig's von Nassau, Egmont's, Hoorne's, sowie derer, welche im Verein mit ihnen den Kampf in Rath und Feld unterhielten und zum dauernden Erfolge führten; andererseits eine ansehnliche Reihe spanisch oder französisch abgefaßter Schriftstücke spanischer und belgischer Granden, die seit Don Juan d'Austria, Margaretha von Parma, Alba und Alexander Farnese (diese eingeschlossen) im Interesse der drei Philippe fochten und reagierten. Von den militärischen und staatsmännischen Größen der Krone Spanien in diesem und dem nächsten Jahrhundert wird kaum eine einzige vermist. Dem großen deutschen Religionskriege präladiren die Wortführer des 1608 zu Horn geschlossenen evangelischen Bündnisses, sodann die (hingerrichteten oder geächteten) Häupter des böhmischen Aufstands, und die Männer der Reaction in Böhmen, Mähren, Schlesien und Oesterreich. Den Schlußreigen bildet Schweden, das nun in kurzem auch die Wahlstatt betritt, in der Sammlung aber mit einem bemerkenswerthen Schreiben König Johann's III. beginnt, durch einen fortlaufenden Geschichtscommentar von Documenten, welche die Gestalten Gustav Adolf's, Christinens und Karl X. Gustav's, ihrer Räte und Feldobersten, kurz aller der Matadore des evangelischen Glaubens- und Befreiungskampfes ersten und untergeordneten Grades vergegenwärtigen. Unter allen diesen Bekämpfern des Kaiserhauses und der Ligue (Schweden, Deutsche, Dänen, Schotten, Franzosen) fehlt wenigstens keine der höchsten Celebritäten. Als noch Fehlende, mehrentheils subalternen Ranges, wüßten wir allerdings noch mehrere aufzuführen, wie den bei Breitenfeld gefallenen General-Major Maximilian von Truska, den Stadtcommandanten von Hamburg, Dodo von In- und Kniphausen, Wiederhold, den Vertheidiger von Hohentwiel, Hebron*), Ruthven, Slange u. A.; allein die umsichtige Thätigkeit des Sammlers wird nicht ruhen noch rasten, bis sämtliche Lücken durch Kauf oder Umtausch ausgefüllt sind. Zu diesem Zwecke ist schon vor mehreren Jahren ein gedrucktes, das Fehlende angegebendes Verzeichniß von ihm ausgegeben worden, welches auch die Erwerbung einer namhaften Zahl wichtiger, bereits in die neuere Sammlung eingereicher Autographen zur Folge gehabt hat.

E. Köhler.

(Mag. f. d. Lit. d. Ausl.)

Miscellen.

Berlin, 14. Nov. Der Absatz der hiesigen Zeitungen im laufenden Quartal ist folgender: Kladderadatsch 24,500, Boffische Zeitung 14,875, Volks-Zeitung 12,500, National-Zeitung 6700, Kreuzzeitung 6700, Spener'sche Zeitung 6320, Publicist 5100, Gerichts-Zeitung 4800, Zeit 4500, Intelligenzblatt (altes, Hann) 3850, Verordnungsblatt (neues, Möser) 2810, Börsen-Zeitung 2060, Bank- und Handels-Zeitung 2060, Montags-Zeitung „Berlin“ 1300, Montagspost 1000, Preußisches Wochenblatt 800, Berliner Revue 550. (Allg. Btg.)

Personalnachrichten.

Herrn Hermann Mendelssohn in Leipzig ist vom Prinz-Regenten von Preußen für die Einreichung eines Exemplars der neuen Ausgabe der „Geschichte Friedrich's des Großen“ von Kugler und Menzel die große goldene Regenten-Medaille verliehen worden.

*) Er hieß eigentlich Helyburn und gehörte derselben schottischen Familie an, der auch der berühmte Günstling Maria Stuart's, Bothwell, entsprossen war.